

Inhalt

Einleitung

§ 1. Ausgangsüberlegungen	1
§ 2. Leitgedanke und Aufbau der Arbeit	7
§ 3. Bemerkungen zum methodischen Ansatz	9

I. TEIL – VORAUSSETZUNGEN

1. Das historische und geistige Umfeld des jungen Leibniz

§ 1. Kindheit und frühe Jugend	15
§ 2. Das wissenschaftliche Profil der lutherischen Hochschulen in Deutschland	22
§ 3. Studentenjahre in Leipzig und Jena	40
a) Leibniz in Leipzig	42
b) Leibniz in Jena	54
§ 4. Leibnizens Erbe	66

2. Historischer Hintergrund der Individuationsproblematik

§ 1. Die aristotelische Vorgabe	69
§ 2. Das Individuationsproblem im Mittelalter	74
a) Thomas von Aquin	77
b) Heinrich von Gent	83
c) Johannes Duns Scotus	91
d) Francisco Suárez	109

II. TEIL – DIE *DISPUTATIO METAPHYSICA* *DE PRINCIPIO INDIVIDUI*

1. Einführung in die *Disputatio*

§ 1. Die Vorrede von Jacob Thomasius	137
§ 2. Aufbau der <i>Disputatio</i>	138

IX

INHALT

§ 3. Eröffnung und <i>status questionis</i>	142
a) Eingrenzung des Begriffs ›Individuum‹	143
b) Extension des Individuationsprinzips	145
c) Erkenntnis- und Seinsprinzip	147
d) Die zur Diskussion stehenden Individuationsprinzipien	150

2. Die in der *Disputatio* zurückgewiesenen Individuationsprinzipien

§ 1. Einführung	153
§ 2. Negation als Individuationsprinzip	154
a) Distinktion und Unteilbarkeit	157
b) Doppelte Negation als inneres Individuationsprinzip	158
c) Leibnizens Kritik an der doppelten Negation als Individuationsprinzip	161
§ 3. Existenz als Individuationsprinzip	166
a) Leibnizens Kritik an der Existenz als Individuationsprinzip	169
§ 4. Die <i>Haecceitas</i> als Individuationsprinzip	173
a) Darstellung der Lehre von der <i>Haecceitas</i>	175
b) Argumente zugunsten der scotistischen Lehre und deren Widerlegung	181
c) Leibnizens Argumente gegen die Annahme der <i>Haecceitas</i>	186
d) Leibnizens Argumente gegen die Annahme der <i>distinctio formalis</i>	191

3. Das von Leibniz verteidigte Prinzip der Individuation

§ 1. Argumente für die Annahme der <i>Entitas tota</i> als Individuationsprinzip	203
a) Die Annahme der Identität von Entität und Einheit	204
b) Zweites und drittes Argument: Der Schluß vom Seinsprinzip des Allgemeinen auf das des Singulären	212
c) Viertes Argument: Die durch sich selbst bestimmte Natur	216

INHALT

d) Fünftes Argument: Die durch sich selbst bestimmte Essenz	218
§ 2. Gegenargumente und deren Erwiderung	219
a) Die numerische Einheit der Wesenheit	219
b) Der Unterschied zwischen materiellen und formalen Konstituenten des Individuums	220
c) Der Unterschied zwischen Essenz und Existenz	221

III. TEIL – INDIVIDUATION UND KOMBINATORIK

1. Leibnizens Verhältnis zur scholastischen Erkenntnistheorie

§ 1. Leibnizens Auffassung der Allgemeinbegriffe und sein Verhältnis zum Nominalismus	225
a) Einschränkung des in der Nizoliusausgabe vermuteten Nominalismusverdachts	226
b) Systematische Zurückweisung des Nominalismusverdachts im Hinblick auf die <i>Disputatio</i>	231
c) Leibnizens Position jenseits der Schultraditionen	240
§ 2. Die formale Analysierbarkeit des Individuums	252
§ 3. Die logisch-ontologische Bestimmung der individuellen Substanz	261

2. Der Brückenschlag zur *Dissertatio de Arte Combinatoria*

§ 1. Einführung in die <i>Dissertatio de Arte Combinatoria</i>	266
§ 2. Die metaphysische Grundlegung der Relation von Teil und Ganzem	269
§ 3. Metaphysik als Analyse und Synthese	276
a) Die Annahme einfacher Termini	276
b) Begriffs- und Urteilstheorie	279
§ 4. Kombinatorik und inventive Logik	283
§ 5. Die ungelösten Probleme	289
a) Analyse ohne Ausgang	290
b) Charakteristik	293

INHALT

Anhang – Lateinisch-deutsche Ausgabe der Vorrede und der *Disputatio*

Vorwort zur Übersetzung	299
<i>Origo controversiæ de principio individuationis</i>	302
<i>Disputatio Metaphysica de Principio Individui</i>	314
Die von Leibniz in der <i>Disputatio</i> zitierten Quellen	351
Begriffsregister zur Übersetzung	353
 Literaturverzeichnis	 355
Personenregister	373
Sachregister	379